Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 6

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einsatz der EDAK-Geräte in allen Bereichen der Textilindustrie.

Mit EDAK-Transportgeräten fliesst das Material reibungslos durch die Produktion, die Arbeit wird erleichtert, die Leistung erhöht; die Lager werden transparent und können klein gehalten werden.

Korrosionsbeständigkeit und hohe Materialgüte, um nur zwei wesentliche Vorzüge zu nennen, zeichnen die EDAK-Transportgeräte aus.

EDAK AG, 8447 Dachsen

Auf Nummer «sicher» im Luftfracht-Transport

Ihr Anruf genügt! Und Sie haben für Ihre eilige Fracht bis zu 100 kg bei der Swissair einen Platz auf Nummer «sicher».

Mit dieser am 31. März 1985 neu eingeführten Dienstleistung will Swissair es Ihnen noch leichter machen, Ihre Sendungen schnell und zuverlässig zu befördern. Sie hält auf ihrem weltweiten Streckennetz Platz für Frachtgüter bis zu einem Gewicht von 100 kg und einem Volumen von 0,6 Kubikmetern frei.

Das heisst: Ihre Sendung fliegt immer mit. Und zwar zu den üblichen Bedingungen, ohne Aufpreis. Sie rufen Ihr Swissair-Frachtreservationsbüro an und erhalten den gewünschten Raum auf dem Flug Ihrer Wahl sofort bestätigt. Dieses neue Angebot der Swissair gilt mit Ausnahme von lebenden Tieren, Wertsendungen, gefährlichen und verderblichen Gütern für alle Frachtkategorien. Infolge restriktiver Zuladebeschränkungen auf bestimmten DC-9-«Langstrecken» bedarf es jedoch spezieller Anfragen. Es handelt sich dabei um die Flüge nach Copenhagen–Oslo, Stockholm–Helsinki, Warschau–Moskau sowie Larnaca–Amman.

Bereits die kurze Einführungszeit hat gezeigt, dass das neue Angebot dem Frachtkunden vor allem auf Kursen, die erfahrungsgemäss stark ausgelastet sind, einen willkommenen Service bietet. Diese Dienstleistung ermöglicht es Ihnen, im oben beschriebenen Rahmen, nahezu frei Ihre Sendung auf Swissair-Kursen zu disponieren. Der Platz für Ihre höchstens 100 kg schwere Sendung wird Ihnen sofort bestätigt und dies bis zu den ortsüblichen Annahmeschlusszeiten. Was dies Ihnen für Möglichkeiten bietet, können Sie am besten selbst beurteilen: sofortige Bestätigung, keine Wartezeiten mehr bis zum möglichen Abflug, die Sendung fliegt mit dem von Ihnen bestimmten Flug, der Transport wird zeitlich kalkulierbar bereits im Planungsstadium und Sie können Ihrem Geschäftspartner im Ausland rechtzeitig das Eintreffen Ihrer Sendung mitteilen.

Diese Dienstleistung erstreckt sich nicht nur auf die Direktkurse von und nach der Schweiz, sondern schliesst sämtliche Anschlussflüge mit ein. Auch hier gelten die normalen Bedingungen. In Zürich wie auch in Genf werden diese Sendungen innerhalb der im europäischen Vergleich sehr kurzen Umladezeiten von einem Swissairkurs auf den andern transferiert.

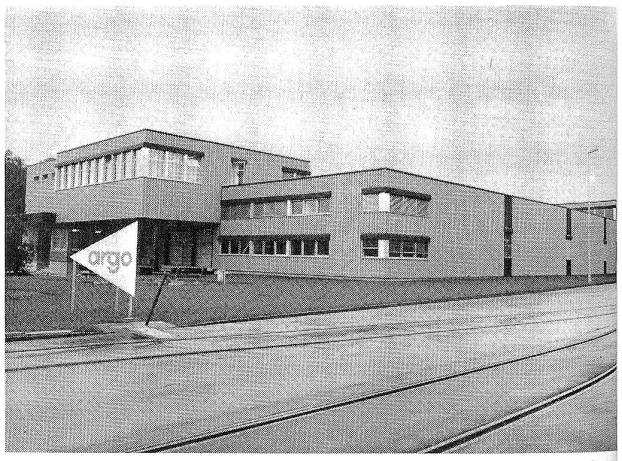
Mit diesem neuen Angebot kommt die Swissair verschiedenen Wünschen nach. So etwa dem Ruf nach kurzfristigen Transportmöglichkeiten für kleinere Sendungen. Für viele Exporteure ist diese Dienstleistung jedoch Voraussetzung für die zentralisierte Distribution.

Gerold R. Gut
Leiter Beratungsdienst Fracht der Swissair

mittex Betriebsreportage

Argo AG, Möhlin:

Noch besser «im Strumpf»



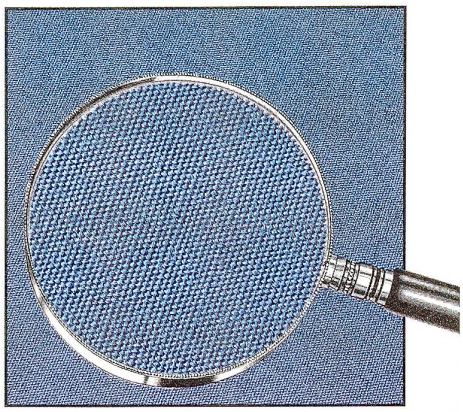
Im Neubau der Argo AG sind nicht nur die Produktionsanlagen optimal plaziert, sondern auch energetische Zielsetzungen verwirklicht

Nachdem wir im Rahmen der «mittex-Betriebsreportage» in der letzten Ausgabe über einen Spezialisten der Strumpfindustrie berichtet haben, mag es im Anschluss daran interessieren, einmal hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Feinstrumpfherstellers der Schweiz zu blicken. Die Argo AG, die der Coop-Gruppe zuzuzählen ist, ist in der Gruppe der einheimischen Feinstrumpfstricker auf dem dritten Platz zu finden, ihr Anteil an der gesamtschweizerischen Produktion beziffert sich auf etwa 18 Prozent.

Neubau mit idealen Voraussetzungen

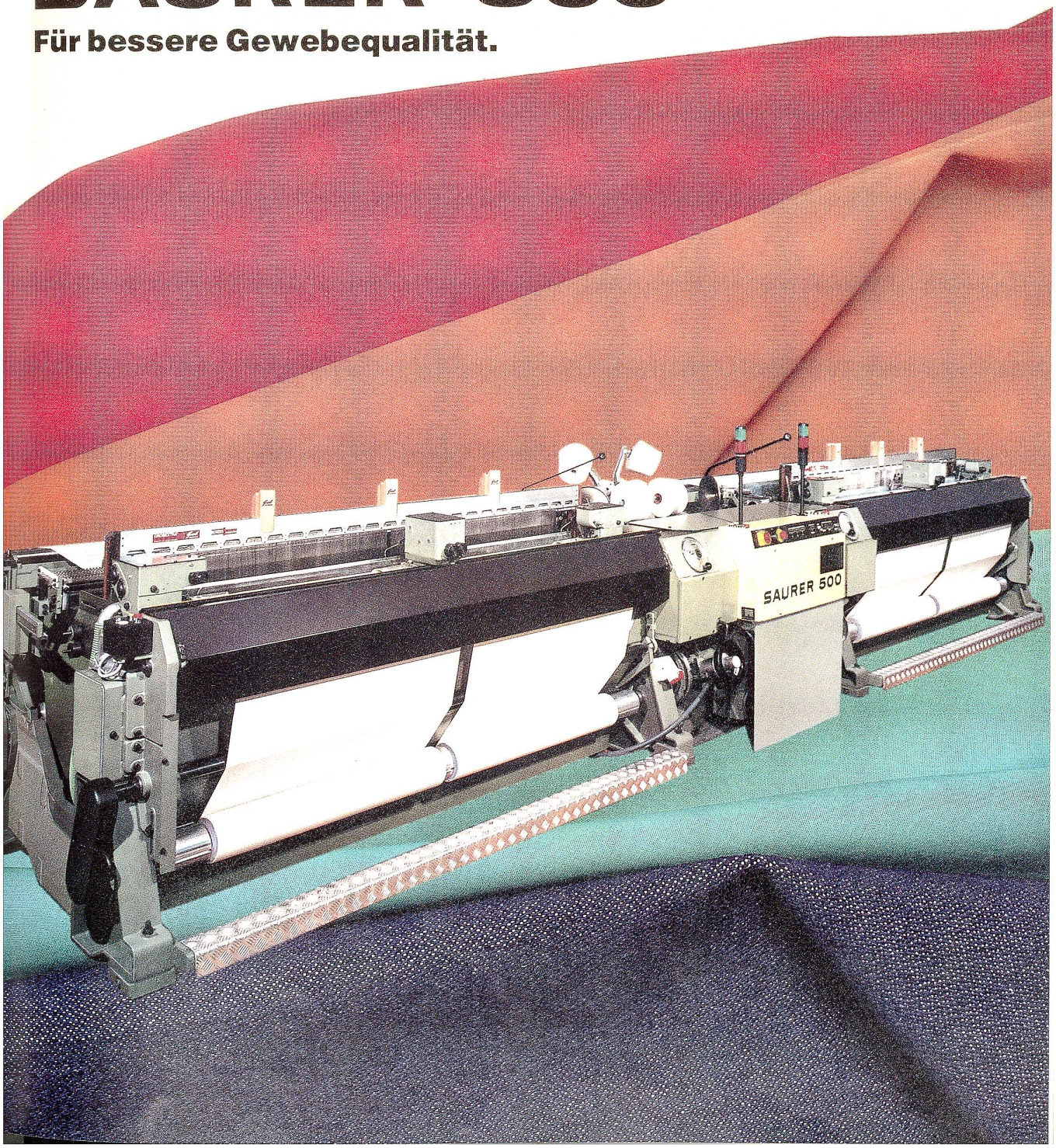
Das Fabrikationsgebäude sowie die darin integrierte – sehr kleine und effiziente – Verwaltung ist in der Industriezone im aargauischen Möhlin auf der grünen Wiese erstellt worden, nachdem an der alten Betriebsstätte des 1936 gegründeten Unternehmens im Ortskern die Platzverhältnisse zu eng geworden waren. Das neue Industriebauwerk umfasst 34 000 Kubikmeter, wobei 4500 Quadratmeter Bodenfläche überbaut wurden.

Zuerst war es die faszinierende Technologie der SAURER 500, die den Fachleuten imponierte. Mit zunehmenden Praxis-Erfahrungen wurde jedoch immer deutlicher, dass das Zweiphasen-Schusseintragssystem eine neue, bisher nicht erreichte Gewebequalität ermöglicht. Eine Qualität, die Ihren Verkaufserfolg garantiert.



SAURER 500

Für bessere Gewebequalität.



SAURER 500

Zweiphasen-Greiferwebmaschine

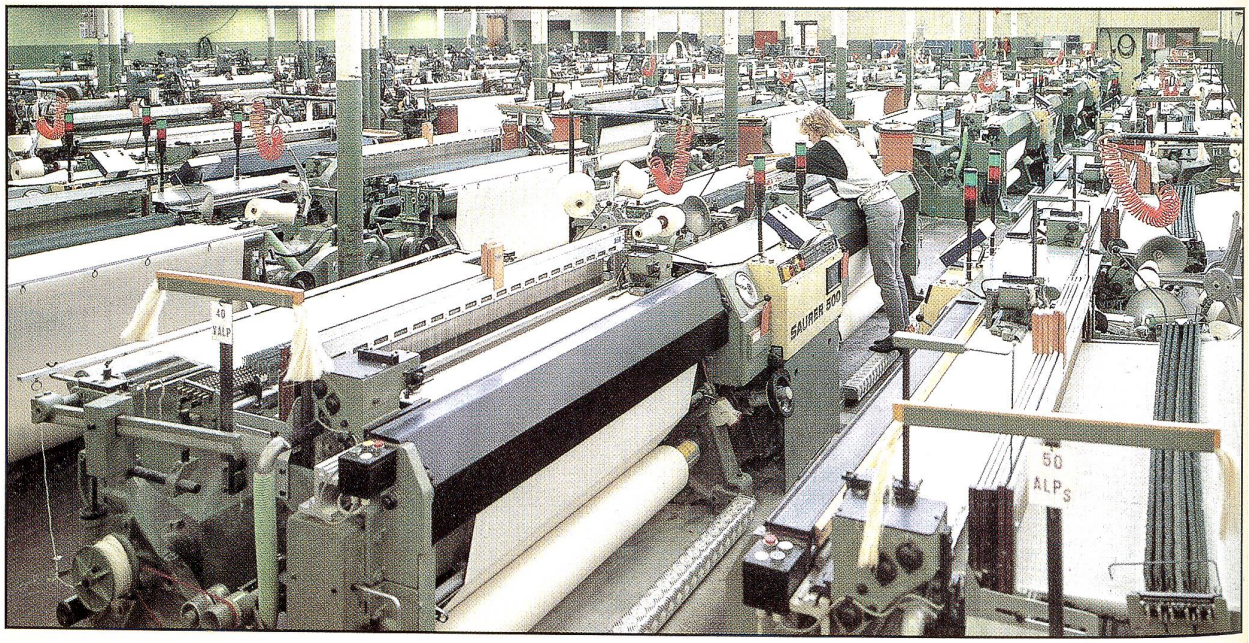
Rückblick
An der ITMA 1979 in Hannover stellten wir die Zweiphasen-Greiferwebmaschine SAURER 500 erstmals aus.
Die beurteilenden Kommentare waren unterschiedlich gefärbt.
SAURER hatte zu beweisen, dass das Zweiphasen-Prinzip dem Anwender überdurchschnittliche Vorteile bietet.

Erfolg
In der Zwischenzeit konnten wir die strategischen Stärken der SAURER 500 vielfach bestätigen.
Die Wahl des Zweiphasen-Prinzips erbringt im Schussbereich durch die reduzierte Schusseintragsspannung tiefere Stillstandswerte als Einphasen-Systeme.
Im Kettbereich konnte durch die Optimierung der Fachgeometrie eine Reduktion der Fadenbrüche erzielt werden.
Die SAURER 500 hat ihre Bewährungsprobe in der Weberei erfolgreich bestanden.

Gewebequalität
Einer der Hauptgründe für den Erfolg der SAURER 500 ist die einzigartige Gewebequalität. Im Sektor Inlett- und Popeline-Gewebe haben Konfektionäre einen neuen Begriff lanciert: «SAURER 500-Qualität».
Das prägnante, ausgeglichene Warenbild lässt sich nur mit den technischen Merkmalen der SAURER 500 erzielen.

Sortiment
Das Sortiment hat auf die ITMA 83 hin eine attraktive Erweiterung erfahren. Einen Überblick vermittelt die untenstehende Tabelle.

Nennbreiten	**2 x 185 cm**	**2 x 225 cm**
Nutzbreiten maximal Nutzbreiten minimal	2 x 185 cm 2 x 125 cm	2 x 225 cm 2 x 165 cm
Leistungsbereich: T/min. Schussmeter/min.	 300– 325 1110–1200	 265– 290 1190–1305
Fachbildung	Exzentermaschine bis 11 Schäfte Schaftmaschine bis 14 Schäfte	Exzentermaschine bis 11 Schäfte Schaftmaschine bis 14 Schäfte
Schussfarben	1 oder 2 (Schussmischer)	1 oder 2 (Schussmischer)
Leergewicht (approx.)	3,7 t	4 t
Maschinenabmessungen*) Arbeitshöhe	5800 x 1805 mm 980 mm	7024 x 1805 mm 980 mm
Energiebedarf	ca. 4,5 kW/h	ca. 4,5 kW/h
Max. Kettbaum-Durchmesser: Standard Spezial	 900 mm 1000 mm	 900 mm 1000 mm
Max. Warenbaum-Durchmesser	500 mm	500 mm
Gewebekanten (3 Systeme)	– Einlegekanten aussen – Schnittkanten aussen – Schmelzkanten aussen	– Einlegekanten aussen und in der Mitte – Schnittkanten aussen und in der Mitte – Schmelzkanten aussen und in der Mitte
*) Variante «grosses Getriebe und 800-mm-Kettbaum»		



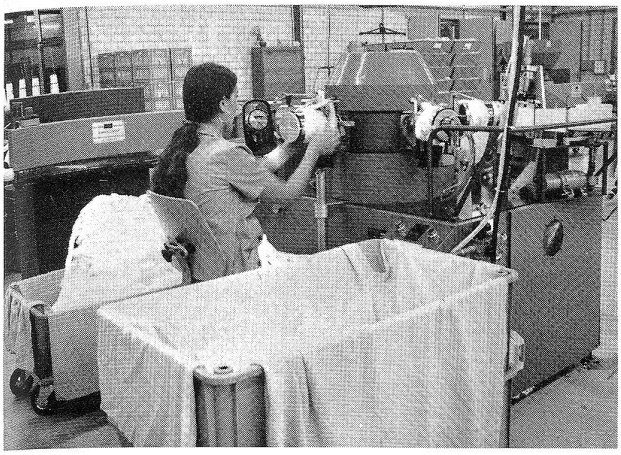
SAURER-TEXTILMASCHINEN-SPARTE

Zwirnmaschinen/Webmaschinen/Stickmaschinen

AG ADOLPH SAURER
CH-9320 Arbon
Tel. 071/46 91 11 Telex 77444

SAURER-ALLMA GMBH
D-8960 Kempten
Tel. (0831) 688-1 Telex 54845

SAURER-DIEDERICHS SA
F-38317 Bourgoin-Jallieu
Tel. (74) 93 85 60 Telex 300 525



Spickel-Aufnähautomat

Von Interesse sind, neben den Produktionsanlagen, die besonderen Recycling- und Energiesparmassnahmen, auf die, als Beispiel, etwas näher eingegangen werden soll. Selbstverständlich ist das Gebäude sehr gut isoliert. Darüber hinaus fällt auf, dass der Betrieb über keine konventionelle (Öl-)Heizung verfügt. Die Heizwärme wird über eine ausgetüftelte Wärmerückgewinnungsanlage in der Färberei und Formerei erzeugt. Nur für Notfälle, etwa wenn die Produktion über längere Zeit stillstehen sollte, würde eine Notheizung eingeschaltet. Eine eigene Trafostation sowie das zum Einsatz von Wärmetauschern und Wärmepumpe optimierte Neutralisationsbecken im Bereich der Formerei und Färberei versprechen Einsparungen bei den Energiekosten. Zusätzliche Verbesserungen bringt die Nutzung des Abdampfes über eine weitere Wärmepumpe. Die Bewirtschaftung der Abwärme erfolgt in einer ersten Stufe über ein Neutralisationsbecken mit 65 m³ und einer zweiten Stufe über einen schichtweise geladenen Warmwasserspeicher mit 60 m³.

Die Wärmepumpe hebt die Wassertemperatur von 35 auf 60 Grad. Die Dampfkesselanlage schliesslich wird mit Butan-Flüssiggas befeuert. Der Nutzeffekt des gesamten Energiekonzeptes lässt sich am einfachsten aus dem Verhältnis zwischen Produktion und Energieverbrauch ablesen. Heute, im Neubau, liegt die Feinstrumpfwaren-Erzeugung um einen Drittel höher als im Altbau, der Energieverbrauch dagegen ist gleich geblieben.

Hoher Produktionsrhythmus

In den letzten Jahren konnte die Argo AG, nicht zuletzt dank dem Einsatz der Geschäftsleitung unter Hans Bommer ihren Ausstoss sukzessive steigern. Betrug die Produktion 1982 etwa 6,1 Mio. Paar, stieg sie 1983 auf 6,7 Mio. und erreichte 1984 sogar 7,9 Mio. Paar oder 16 Prozent mehr als im Vorjahr, wobei die Zahl der Beschäftigten mit 97 praktisch unverändert blieb. Der Umsatz erhöhte sich von 1983 auf 1984 um 12 Prozent auf 9,7 Mio. Franken. Die Argo AG hat, wie auch die meisten der übrigen Feinstrumpfhersteller, im letzten Jahr von der stark gestiegenen Nachfrage auf dem Inlandmarkt zu profitieren gewusst. Erinnert werden muss in diesem Zusammenhang allerdings, dass der schweizerische Strumpfmarkt trotz verbesserter Konsumneigung zu den umkämpftesten Teilmärkten im Bereich der Bekleidung zählt. Das geht u.a. daraus hervor, dass der Inlandfabrikation bei Feinstrumpfhosen in der Höhe von 25,2 Mio. Paar nicht weniger als 44,1 Mio. Paar Importe gegenüberstehen, gemäss Erhebung der Pro Bas Suisse. Bei Socken liegt das Verhältnis zwischen Inlandfabrikation und Einfuhren bedeutend günstiger, doch ist hier die Argo AG (Militärsocken) nur zu einem kleinen Teil engagiert.

Der Marktentwicklung hat sich das agile Unternehmen durch ständige Erneuerung des Maschinenparks anzupassen gewusst. Im Laufe dieses Jahres werden eine Anzahl neuer elektronischer Lonati-Rundstrickautomaten installiert, die den rasch aufkommenden, neuen Musterungsmöglichkeiten Rechnung tragen. Die Beschäftigungslage kann gegenwärtig als sehr gut bezeichnet werden, entsprechend werden die Verkäufe 1985 weiter zunehmen. Das trifft auch für den Absatz ausserhalb des angestammten Kanals zu. Auffallend sind bei der Argo AG auch die guten Geschäftsabschlüsse der letzten Jahre – innerhalb der Bekleidungsindustrie ist das ja bekanntlich keineswegs durchgehend die Regel.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Anhaltender Computerboom

Ungeachtet dessen, dass die Schweiz über keine eigentliche Computerindustrie verfügt, investiert die Wirtschaft enorme Summen in EDV-Anlagen, um produktiv und konkurrenzfähig zu bleiben. Ein Indiz dafür sind die boomartig gestiegenen Importe von Büromaschinen; sie beliefen sich 1984 auf rund 1,9 Mrd. Franken; was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 31% bedeutete. Etwa 70% dieses Importwerts entfielen auf EDV-Geräte im engeren Sinn, je 4% auf Schreib- und Rechenmaschinen, der Rest (22%) auf andere Büromaschinen. Auch über längere Frist hat die Einfuhr von Bürogeräten weit überdurchschnittlich zugenommen: 1970 machte sie 8% der gesamten Investitionsgüterimporte aus, 1984 war ihr Anteil mit knapp 16% doppelt so hoch. Sowohl die neusten Aussenhandelszahlen (Importwachstum von über 50% im 1. Quartal) wie die Prognosen lassen ein Anhalten dieser dynamischen Entwicklung erwarten.

Rasantes Wachstum der Gesundheitskosten

Im Jahre 1982 erreichte der Gesamtaufwand für unser Gesundheitswesen knapp 14,6 Milliarden Franken. Im Vergleich zum Vorjahr, als sich die Kosten auf 13,4 Mrd. Franken beliefen, ergibt sich ein Wachstum von 8,8%.